

## "Wir konsolidieren und stellen uns neu auf"

### **Erzbischof Marx will Neustrukturierung der Seelsorge**

Zum bisherigen Konzept: „Die Richtung stimmt und ist in Ordnung“

München, 6. März 2008 (ok) Für eine Neustrukturierung der Seelsorge, die einer neuen Sammlung und Sendung der katholischen Gläubigen dienen könne, hat sich der Erzbischof von München und Freising, Reinhard Marx, ausgesprochen. Dieser Neuanfang benötige einen langen Atem und müsse auch in einen geistlichen Weg hinein genommen werden, sagte er vor den Dekanen des Erzbistums, die sich am 5. und 6. März in München zu ihrer Frühjahrsvollversammlung trafen. Die angezielte Neustrukturierung sei „keine Notstandsordnung“. Wörtlich sagte Marx: „Wir konsolidieren und versuchen, uns neu aufzustellen.“

In seiner grundsätzlichen Ausrichtung bestätigte der Erzbischof das schon seit zwei Jahren in der Erzdiözese diskutierte Konzept über Modelle einer zukunftsfähigen Pastoral. Mitglieder des Arbeitskreises „Pastorale Strukturen“ im Erzbischöflichen Ordinariat München werden das Konzept zusammen mit dem Erzbischof noch einmal überarbeiten. Ziel sei es, zukunftsfähige Strukturen zu schaffen, auf denen die Pastoral aufbauen könne und die verlässliche Arbeitsbedingungen für die nächsten Jahre garantierten, sagte Marx. Auch eine Vergleichbarkeit mit ähnlichen Strukturierungen in anderen deutschen Bistümern müsse im Blick bleiben: „Die Richtung stimmt und ist in Ordnung.“

Grundlage für das Konzept müsse ein Stellenplan sein, der zeige, wie viele Priester und andere Mitarbeiter in der Pastoral für die Arbeit in den Pfarreien und in der kategorialen Seelsorge zur Verfügung stünden. Dabei sei der Personalplan für die Priester ein „entscheidender Punkt“. An der Spitze von Pfarreien oder Pfarrgemeinschaften müsse ein Pfarrer stehen. „Anders geht es nicht, das muss klar sein“, sagte Marx wörtlich. Die sakramentale Struktur der Kirche lasse keinen anderen Weg zu. (wr)